









Tagespruch.

Das höchste Glück hat keine Wieder,
Der höchste Schmerz hat keinen Raum,
Sie spiegeln beide still sich wider
Im Tropfen, der vom Auge taut.

Julius Sturm.

Die Kosten der Sozialpolitik.

Sitzung der Sächsischen Industriellen.
Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller genehmigte in seiner Sitzung in Dresden zunächst den vorliegenden Geschäftsbericht...

Des weiteren nahm der Gesamtvorstand ein Referat des Reichstagsabgeordneten Dr. Rademacher über die Arbeitslosenversicherung und ihre finanzielle Auswirkung entgegen.

In seinen weiteren Ausführungen beschäftigte sich der Vortragende mit der Bildung des Notstodes und der Organisation der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung...

Sindenburg auf der Grünen Woche.

Empfang und Rundgang.

Donnerstag früh besuchte der Reichspräsident in Begleitung des Reichsernährungsministers Schiele und des Majors v. Sindenburg die Grüne Woche.

Ehemalige deutsche Kriegsteilnehmer in Sibirien.

Seine gewaltig zurückgehaltenen mehr.
Der deutsche Konsul in Nowosibirsk, Großkopff, wandte sich in einer Unterredung mit Pressevertretern energisch gegen die Behauptung des aus Sibirien nach Deutschland zurückgekehrten ehemaligen Kriegsgefangenen Stapelt, daß in Sibirien noch andere ehemalige deutsche Kriegsgefangene wären...

Der Konsul bemerkte, daß sich nach den Aufzeichnungen des deutschen Konsulats in den Jahren 1923 bis 1928 280 ehemalige deutsche Kriegsgefangene in Sibirien aufhielten, von denen 65 im Laufe dieses Jahres in die Heimat zurückgekehrt seien.

30 Jahre Hausfrauenverein.

Landwirtschaftliche Aufgaben des Bauernhofs.
Die 3. Versammlung zur Förderung der Hauswirtschaft wurde in Berlin von Frau Burg-Siedig mit dem Hinweis darauf eröffnet, daß der Versammlungstag der Hausfrauenvereine, nämlich der 1. März, ein Tag der Hauswirtschaft ist...

Der deutsche Hof könne im Gegensatz zu anderen landwirtschaftlichen Betrieben nur eine Hausfrau, die in der Leitung bedeutungsvolle Verantwortung zu übernehmen habe.

Das künftige Verwaltungsgebäude des Arbeitsamtes Meißen.

Der Öffentliche Arbeitsnachweis Meissen und Umgebung ist zurzeit in Meissen, Rosengasse, in einem städtischen Gebäude (ehemalige Handelsschule) untergebracht.

Dem Arbeitsnachweis sind insgesamt 10 Zimmer überlassen mit zusammen 180 Quadratmeter Raumfläche. Die männliche und weibliche Arbeitsvermittlung sowie Abteilung Kräftefürsorge sind im Erdgeschoß, die Geschäftsführung, allgemeine Verwaltung, Stellenvermittlung, Kontrolle, Erwerbslosenfürsorge, Antragsaufnahme und -bearbeitung, Fachabteilung für die Landwirtschaft, die Kasse und Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung im ersten Stock untergebracht.

Es ist mit allem Nachdruck versucht worden, den Arbeitsnachweis in anderen Räumen unterzubringen. Bei der in Meissen herrschenden großen Wohnungsnot waren jedoch alle diese Versuche vergebens, so daß nur der eine Ausweg blieb, neue Räume zu schaffen.

vermittlungstellen ihrer einzelnen Berufsgruppen im Hintergebäude. Ein Wartezimmer, für jede Gruppe getrennt, nimmt die Ankommenden auf. Von hier treten sie der Reihe nach in das Büro der entsprechenden Unterstufungs- oder Vermittlungsstelle und verlassen das Gebäude durch einen Windfang nach einem zweiten Hof.

Das Vordergebäude, teils Büros, teils Wohnungen enthaltend, muß natürlich für jeden Teil getrennte Zugänge haben. Um den Wohnräumen möglichst Sonnenlage zu geben, konnten diese nicht an die Straßenfront gelegt werden.



Nachdem die Planungen zum Neubau des städtischen Kollegien vorgelegen haben, die Finanzierungsfrage geregelt ist und die Erdbeerarbeiten am 2. Januar 1928 ausgenommen worden sind, dürfte es auch für die Öffentlichkeit von Interesse sein, etwas näheres zu erfahren.

Der der Stadt gehörende Bauplatz liegt in Meissen rechts an der Bartholomäusstraße, der Verbindungsstraße zwischen Rathenau- und Gartenstraße.

Die Leitung des Arbeitsnachweises hatte in großen Umfassen ihren Raumbedarf angegeben, und in enger Fühlung zwischen den Verwaltungsfachmännern, Stadtrat Goldner und Verw.-Oberinsp. Helmert, und dem Architekten Baumeister Ernst Nüble entstand die Planung, die nicht nur den Anforderungen und Wünschen des Arbeitsnachweises entsprach, sondern auch den städtischen Kollegien allgemein zugesagt hat.

Die Ausarbeitung der Planung bedurfte eingehender Prüfung und gemeinsamer Arbeit zwischen Verwaltungs- und Bautechnikern. Die Arbeit war umso schwieriger, als kein ähnliches Verwaltungsgebäude als Vorbild dienen konnte.

Es muß weiter bedacht werden, daß der Arbeitsnachweis von der Konjunktur der Wirtschaft abhängig ist und daß er zu Zeiten mit stärkstem Verkehr zu rechnen hat.

Man konnte deshalb nicht einen Raum neben den anderen anordnen, um so ein Durcheinanderlaufen des Publikumsverkehrs zu begünstigen, sondern mußte von vornherein bestrebt sein, den östlichen Rosenanhang in Bahnen zu leiten, um dadurch einen reibungslosen, sich nie kreuzenden Verkehr zu ermöglichen.

Die Planung sieht ein Vordergebäude vor, in dem im Erd- und ersten Obergeschoß die Verwaltungsräume, im zweiten Obergeschoß die Sitzungszimmer und zwei Dienstwohnungen untergebracht sind. Im erdgeschosshohen Hintergebäude befinden sich die Arbeitsvermittlungstellen für die männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden einschließlich der Fachabteilung für die Landwirtschaft.

Büroräumen im ersten und zweiten Stock. Ein größeres Prüfungszimmer ermöglicht Untersuchungen für die Eignung der Berufsanwärter vorzunehmen. In der Nähe liegt das Sprechzimmer des Berufsberaters und das des Lehrstellenvermittlers. Außerdem nimmt der erste Stock noch das Zimmer des Vorsitzenden, des Geschäftsführers, einen Raum für die allgemeine Verwaltung und das Schreibmaschinenzimmer auf.

Das 2. Obergeschoß enthält noch zwei Dienstwohnungen, die, wie bereits erwähnt, nach der Sonnenseite zu liegen. Dies bedingt, daß die Wirtschafts- und Nebenräume nach der Straße zu angeordnet werden mußten.

Der unausgebaute Dachstod ist für Bodenlammern und Archivräume vorgesehen. Im Kellergechoß liegen die Räume für die Zentralheizung, die Walschleife und die Keller für die einzelnen Wohnungen.

In der Gestaltung der Fassade ist durch die moderne, höhenmäßige Anordnung der Fenster im Erd- und 1. Obergeschoß und andererseits durch die Loggien und freier Anordnung der Fenster im 2. Stock schon äußerlich der Zweck der einzelnen Geschosse betont. Der Schwerpunkt der Fassade ist der in Meißner Keramik ausgeführte Haupteingang. Die wagerechte Teilung der Architektur ist durch die ausgesprochene fensterrichthige Formgebung des Treppenhauses, die Bedingung für dessen Anordnung an der Vorderfront ist bereits erläutert worden, angenehm unterbrochen.

Durch das Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung werden die Arbeitsämter der Reichsanstalt eingegliedert. Der Öffentliche Arbeitsnachweis gehört dann nicht mehr zum Verwaltungszweig der Stadt. Der Bau des Verwaltungsgebäudes wird noch von der Stadt ausgeführt. Die Mittel hierzu werden vorläufig vom Reich, Staat und der Stadt bereitgestellt. Das Gebäude wird später von der Reichsanstalt übernommen.

Konkurs bei Bergmann.

Ein neuer Fall Bergmann in Berlin?
Das Konkursverfahren gegen das Allgemeine Lombardhaus in Berlin ist eröffnet worden. Vorher beschlagnahmte die Polizei in einer Großbank ein Guthaben Bergmanns in Höhe von 150.000 Mark. Soweit es sich bisher übersehen läßt, dürfte bei der großen Anzahl der Gläubiger und ihren hohen Ansprüchen nach Abzug der Kosten des Konkursverfahrens auf den einzelnen Gläubiger kaum ein nennenswerter Betrag entfallen.

Die Geschädigten haben einen Schutzverband gebildet, der ihre Interessen wahrnehmen soll. Staatsanwalt Jacoby, der Freund Bergmanns, der aber ihn gute Auskünfte gegeben hat, ist nach längerem Verhör verhaftet worden. Am Laufe der Vernehmung

einwandfreier Frischmilch sei wissenschaftlich in den letzten Jahren außerordentlich eingehend gearbeitet. Die Führung auf diesem Gebiete läge den Landwirtschaftskammern ob, die den amtlichen Marktschau für die Güte der Ware gewährleisten und die wirtschaftlichen Einrichtungen für die Absatzorganisation zu fördern hätten.

Schleswig-Holstein habe auf diesem Gebiete anerkannte Erfolge erzielt. Die

haben sich eingeführt und seit zwei Jahren sei eine Milchkontrolle durchgeführt. Sie beruhe, wie bei der Butterkontrolle, auf freiwilligem Ansehen der einzelnen Milchwirtschaften und Unterwerfung unter eine scharfe vielfältige Kontrolle.





